

Die Gründung der Handballabteilung beruhte eigentlich eher auf einem Zufall. Sportbegeisterte Mädchen klopften nämlich im Frühsommer 1972 beim damaligen Vereinspräsidenten Walter Ritschl an, mit der Bitte, eine weibliche Fußballmannschaft ins Leben zu rufen. Ritschl aber, die Ausweitung des Sportvereins ebenso im Sinne wie die Spielästhetik, gab ihnen den Rat, sich doch lieber dem Handballsport zu widmen. So wurde im Mai 1972 die rein weibliche Abteilung gegründet und Jürgen Müller gebeten, als Abteilungsleiter und Trainer zu fungieren.

Viele so genannte Insider bezeichneten damals die Handballgruppe als „totgeborenes Kind“. Zwar gibt es die Abteilung tatsächlich nicht mehr, doch hat sie sich 18 Jahre lang behaupten können und in dieser Zeit in Niederbayern Handballgeschichte geschrieben. Und dass, obwohl man all die Jahre hindurch der einzige „Dorfverein“ im Bezirk war! Die zahlreich auftretenden Probleme (weite Fahrten zu den Wettkämpfen, berufliche oder schulische Abwesenheit, Trainings- und Spielbetrieb in Bogen, da keine Dreifachhalle am Ort ist, etc.) wurden kompensiert durch den Enthusiasmus und das Engagement vieler Spielerinnen. Diese, Agnes Strohmeier, Eva Maurer und Ingrid Zaglmann seien hier in erster Linie genannt – zeigten auch über dem rein Sportlichen hinaus vollen Einsatz für den Verein und haben dabei so manche Mark und unzählige Stunden ihrer Freizeit geopfert. Dass sie den Fortbestand der Abteilung nicht mehr erleben durften, stimmte sie sicherlich ebenso traurig wie die Verantwortlichen in Trainer-, bzw. Betreuerstab. Geburtenschwache Jahrgänge, ein sich wandelnder Zeitgeist mit Auswirkung auf Einstellung und Trainingsbereitschaft sowie eine gewisse Erfolgsübersättigung waren wohl die wichtigsten einer Vielzahl von Gründen für die Auflösung. 1972 ahnte man freilich noch nichts davon, auch nicht von der bespiellosen Titelsammlung der A-Jugend und der erst 1980 gegründeten Damenmannschaft. Die Mädchen entwickelten sich im Laufe der Jahre sogar zum Abonnementmeister im Bezirk und errangen seit ihrem Erstauftritt stolze 17 Niederbayertitel. Auch bei den südbayerischen Meisterschaften hielt man sich gegen stärkere Konkurrenz der Bezirke Oberbayern, Schwaben und Oberpfalz immer recht achtbar. Als ab der Saison 1982/83 diese Organisationsform vom Verband aufgegeben wurde und die stärksten Mannschaften in der Oberliga Süd zusammengefasst wurden, mussten die Mädchen – wie später auch die Damen – auf eine Teilnahme in dieser Liga aus finanziellen und organisatorischen Gründen leider verzichten. Der sportliche Höhepunkt der Jugend bestand zweifelsohne im Titel des Südbayernmeisters, den man 1980 erzielte. Erst im Endspiel um die „Bayerische“ unterlag man dem 1. FC Bamberg nach einer frühzeitigen Verletzung der Torjägerin Angela Lehner mit 3:11. Auch die Erfolge der Damen konnten sich sehen lassen. Schon bald nach ihrer Gründung fuhr die noch junge Sparte die erste niederbayerische Meisterschaft ein, der noch weitere sieben folgen sollten. Damit stand sie im niederbayerischen Frauenhandball, zusammen mit dem „Erzrivalen“ TSV Straubing, ebenfalls an der Spitze.



**1. Titel für die weibl. A-Jugend Niederbayerischer Meister Sommerrunde 1977**

Hinten: (v.l.n.r.) Trainer Jürgen Müller, Rosi Gierl, Heike Spinler, Agathe Gierl, Birgit Janshen, Monika Urban,  
1. Vorstand Otto Schmid

Vorne: (v.l.n.r.) Christine Falkner, Elke Wirnhier, Katharina Urban, Kuni Rainer, Ingrid Zaglmann, Agnes Seign,  
Elisabeth Dachs



**Weibliche A-Jugend Südbayerischer Meister und bayerischer Vizemeister 1980**

Hinten: (v.l.n.r.) Rita Goham, Ingrid Zollner, Ina Falkner, Wiltrud Müller, Ingrid Weinholzner,  
Trainer Jürgen Müller.

Vorne: (v.l.n.r.) Claudia Prommersberger, Angela Lehner, Kuni Rainer, Ingrid Zaglmann, Barbara Zaglmann

Zurück zum Jahr 1972! Zum ersten Training fanden sich damals 16 begeisterte Spielerinnen ein. Aufgrund fehlender Trainingsmöglichkeiten in einer geeigneten Halle beschränkten sich jedoch die Aktivitäten ein Jahr lang auf Ballgewöhnungsübungen und kleinere Spiele. 1973 aber wurde es ernst. Dem ersten Auftreten einer weiblichen Jugendmannschaft beim renommierten SSV Jahn Regensburg, dem späteren langjährigen Wegbegleiter und Kampfgefährten bei vielen Turnieren, folgte am 30. Juni die Präsentation vor heimischen Publikum: Anlässlich der Haibacher Sportplatzeinweihung verlor man gegen den TSV Straubing 3:11. Ab diesem Zeitpunkt konnte auf dem Kleinfeld trainiert werden, so dass sich dort eher, als in der Halle die Erfolge einstellten. Bereits 1975 wurde im Sommer die erste, allerdings noch inoffizielle – 2 Spielerinnen hatten die Altersgrenze geringfügig überschritten – niederbayerische Meisterschaft nach Haibach geholt. Mit der Kleinfeldmeisterschaft 1977 nach einem spannungsgeladenen Entscheidungsspiel in Dingolfing gegen ETSV 09 Landshut war dann der Sprung zur jahrelangen Dominanz im Bezirk endgültig getan. Nachdem ab der Saison 1977/78 der Trainings- und Spielbetrieb in der Dreifachturnhalle in Bogen durchgeführt werden konnte, stellten sich auch in den Wintersaisons (den eigentlichen Hauptrunden) bald großartige Platzierungen ein. Meist zeigte man sich ähnlich überlegen wie das Team der Saison 1982/83, als sich folgender Tabellenstand ergab:

<b>1. SV Haibach</b>	<b>14</b>	<b>28: 0</b>	<b>209: 69</b>
<b>2. TV Landau</b>	<b>14</b>	<b>23: 5</b>	<b>153: 91</b>
<b>3. SpVgg Deggendorf</b>	<b>14</b>	<b>19: 9</b>	<b>183:126</b>
<b>4. SSG/HG Metten</b>	<b>14</b>	<b>11:17</b>	<b>131:150</b>
<b>5. TV Dingolfing</b>	<b>14</b>	<b>11:17</b>	<b>108:153</b>
<b>6. ETSV 09 Landshut</b>	<b>14</b>	<b>10:18</b>	<b>119:133</b>
<b>7. TSV Straubing</b>	<b>14</b>	<b>10:18</b>	<b>113:135</b>
<b>8. TV Eggenfelden</b>	<b>14</b>	<b>4:24</b>	<b>42:205</b>



**1. Titel für die Damen Niederbayerischer Meister Hallensaison 1981/82**

Hinten: (v.l.n.r.) Trainer Jürgen Müller, Rosi Gierl, Helga Weinholzner, Ingrid Zaglmann, Monika Frankl.  
 Vorne: (v.l.n.r.) Christine Falkner, Elisabeth Dachs, Katharina Urban, Evi Schuhbauer, Agnes Seign



**Sommerrunde 1985/86 - Weibliche A-Jugend zum 4. Mal in Folge Niederbayerischer Meister**

Hinten: (v.l.n.r.) Sonja Engl, Martina Heisinger, Liselotte Kasper, Claudia Plocher, Heike Gierster,  
 Betreuer Helmut Holzapfel.

Vorne: (v.l.n.r.) Beate Mühlbauer, Sabine Grauvogel, Sabine Michl, Andrea Macht, Heidi Michl, Andrea Urban.



**Weibliche A-Jugend Niederbayerischer Meister der Sommerrunde 1987 und Hallensaison 1987/88**  
 Hinten: (v.l.n.r.) Betreuer Helmut Holzapfel, Kerstin Scheichenzuber, Alexandra Scheichenzuber, Martina Heisinger, Sonja Engl, Andrea Macht.  
 Vorne: (v.l.n.r.) Beate Mühlbauer, Heike Schreiber, Sabine Michl, Sabine Grauvogel, Andrea Urban.



**Letzte Saison und gleichzeitig letzter Niederbayertitel der Damenmannschaft in der Hallenrunde 1988/89**  
 Hinten: (v.l.n.r.) Trainer Jürgen Müller, Heidi Michl, Rosi Deser, Monika Bugl, Angela Beck, Sigrid Falter, Liselotte Kasper, Ingrid Zaglmann.  
 Vorne: (v.l.n.r.) Rita Goham, Martina Heisinger, Elisabeth Dachs, Sabine Michl, Katharina Ruhdorfer, Evi Maurer, Heike Gierster.



**Die Handballdamen mit Fangemeinde beim Turnier bei der SG Köndringen/Teningen im Schwarzwald**



**Exzellente Schirmstellung von Rosi Gierl, Agnes Seign und Evi Maurer  
beim Freiwurf von Angela Lehner.**



**Ingrid Zaglmann**

Sie bestritt die meisten Spiele für den SV Haibach – insgesamt 403



**Angela Beck (Lehner)**

Haibachs erfolgreichste Torschützin. Sie erzielte in 335 Spielen insgesamt 1367 Tore für ihren Verein.



**Kerstin Scheichenzuber**

Haibachs talentierteste Spielerin. Sie schaffte es in den Kader der deutschen Nationalmannschaft.

In all der Zeit haben die Haibacher Handballerinnen weit über die heimischen Grenzen hinaus einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht und eine Menge reizvoller Kontakte knüpfen können. Dazu beigetragen haben neben den sportlichen Leistungen vor allem die Reisen im In- und Ausland sowie die zahlreichen Turnierteilnahmen im hauptsächlich süddeutschen Raum mit vielen ersten Plätzen. Die Turniere in Eppertshausen (Hessen), zur Oktoberfestzeit bei Bayern München, in Pfronten oder im Schwarzwald – um nur einige zu erwähnen – werden den beteiligten Spielerinnen und Begleitfans wohl ebenso unvergesslich bleiben wie die Reisen nach Prag, Győr (Ungarn) oder Callella (Spanien). Acht Jahre hintereinander organisierte die Abteilung außerdem auf eigenem Gelände die bei den Gästen stets beliebten Pfingstturniere. Namhafte Gegner wie Bayern München, TSV Bonn, HG Regensburg oder SC Bergtheim setzten in sportlicher wie gesellschaftlicher Hinsicht Glanzlichter.

Erst als der Kleinfeldhandball aufgrund der ständigen Witterungerschwernisse zunehmend in die Halle verlegt wurde, musste man auch beim SV Haibach diese schöne Tradition aufgeben. Bei all den Erfolgen wurde man natürlich auch auf Verbandsebene auf den SV Haibach aufmerksam. So wurden viele Haibacher Mädchen für die Niederbayernauswahl nominiert. Die Berufung zu Lehrgängen auf Landesebene bzw. in bayerische Auswahlmannschaften der B-Jugend, der A-Jugend und der Juniorinnen schafften Helga Weinholzner, Eva Schuhbauer, Angela Lehner, Ingrid Zaglmann und Lieselotte Kasper. Am weitesten kam aber Kerstin Scheichenzuber, die es als Kreisläuferin und Abwehrdirigent der Bayern-Auswahl bis zum Kader der deutschen Nationalmannschaft brachte. Herausragenden Anteil an den erfreulichen Ergebnissen hatte Co-Trainer Helmut Holzapfel. Schon früh in die Abteilung integriert, kümmerte er sich in erster Linie um das Torwarttraining und übernahm in den letzten Jahren auch die Betreuung der Jugendmannschaft. Nur schade, dass sein großes Engagement und der bewundernswerte Einsatz der Spielerinnen nicht mit dem Fortbestand der Abteilung belohnt wurden. Zum Schluss muss aber noch eines gesagt werden: Die Handschrift dieses Riesenerfolges der Haibacher Handballerinnen trägt nur einen Namen - Jürgen Müller. Obwohl seitdem schon viele, viele Jahre ins Land gezogen sind, erinnert man sich immer wieder gerne an diese Glanzzeit zurück, die den SV Haibach bayernweit bekannt gemacht hat. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leistet ein Großteil der damaligen Spielerinnen mit ihren Trainern. Alle kommen gerne, wenn es heißt: „Auf geht’s zum jährlichen Handballer-Treffen“. Dann werden wieder die Fotoalben und Chroniken, die Jürgen Müller seinerzeit erstellt und penibel geführt hat – durchforstet. Und zu vielen Bildern gibt es die entsprechenden Geschichten dazu, die immer wieder gern erzählt werden.



**Ein großes Wiedersehen der Handballdamen gab es am 23.08.2013. Man traf sich bei Wiltrud Weinholzner um gemeinsam den 70. Geburtstag ihres ehemaligen Trainers Jürgen Müller zu feiern.**

V.l.n.r.: Elfriede Dietl, Monika Bugl (Frankl), Lieselotte Kammerl (Kasper), Christa Danner (Schmid), Katharina Rudorfer (Urban), Agnes Strohmeier (Seign), Cornelia Schmalz, Sonja Wenzl (Engl), Heidi Kerscher (Michl), Barbara Zollner (Zaglmann), Jürgen Müller, Inge Lehner (Weinholzner), Angela Beck (Lehner), Christine Hammerschick (Angerer), Helmut Holzapfel, Wiltrud Weinholzner (Müller), Ingrid Zaglmann.